



Marktplatz in Schweinfurt. Tempera von Hofmann 1864. Aus der Sammlung Dr. Rüdiger Rückert.

Curiosum (Friedrich Rückert – Jean Paul)

Am 21. 3. 1963 jährt sich zum 200. Male der Geburtstag von Jean Paul und am 16. 5. zum 175. Male der von Friedrich Rückert. In der von H. Prang verfaßten Biographie: „Friedrich Rückert — Geist und Form der Sprache“ (Schweinfurt 1963.) wird auf die geistige Beziehung zwischen beiden eingegangen. Mir sei gestattet, scherzhaft auf eine weitere hinzuweisen.

Jean Paul weilte im Frühjahr 1799 in Hildburghausen und hatte vom Herzog Friedrich (1763-1834) den Titel eines Legationsrates verliehen bekommen. Eines Tages war er zur herzoglichen Tafel geladen, doch der Hof wartete vergebens und sandte schließlich einen Lakaien nach ihm aus, der mit dem Bescheid zurückkam: *Der Herr Legationsrat Richter liegen beim Hofbüttners Gebrüder auf dem Bette und sind eben nicht in der Verfassung hochdenselben Durchlauchtigsten Herrschaften seine Aufwartung zu machen!* (Mitgeteilt in: R. A. Human, Chronik der Stadt Hildburghausen. [Hildburghausen 1886.] S. 140.)

Besagter Hofbüttnnermeister Johann Christian Gehring war Gastwirt „Zum Erbprinzen“ und seine Schwester Helene Ernestine heiratete ebd. 1760 Johann Michael Rückert, 1759-63 Schulmeister in Schwarzbach bei Biberschlager (Landkreis Hildburghausen) dann Waisen- und Zuchtthausinspektor wie auch Administrator der Mildencasse in Hildburghausen. Dieser war der Großvater Friedrich Rückerts.

R. R.